

Genesis 17 - 18: Gottes Bund mit Abraham

www.jafriedrich.de

Genesis 17, 1 - 2:

„Ich bin Gott, der Allmächtige. Wandle vor mir und sei untadelig! Und ich will meinen Bund schließen zwischen mir und dir und will dich über alle Maßen mehren!“

Abram bedeutet „erhabener Vater“ und Sarai „meine Fürstin“.

Abraham bedeutet „Vater einer Menge“ und Sarah „Fürstin“ – die neue Identität beruht auf Gottes Verheißung.

Isaak bedeutet „er lacht“.

Nach jüdischer Auslegung gibt es fünf Bundesschlüsse:

- | | |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| 1. Der Bund mit Noah (Gen 6, 18; 9, 9) | Zeichen: der Regenbogen |
| 2. Der Bund mit Abraham (Gen 17, 1) | Zeichen: die Beschneidung |
| 3. Der Bund mit Israel (Ex 24, 7ff) | Zeichen: 10 Gebote, Sabbat |
| 4. Der Bund mit Josia (2.Kö 23, 1ff) | Zeichen: das wiedergefundene Gesetzbuch |
| 5. Der „neue Bund“ (Jer 31, 31) | Zeichen: alle werden Gott erkennen; Gott wird ihre Schuld vergeben. |

Kapitel 17:

Zunächst ist auch in Kapitel 17 Gott der allein Handelnde:

- Er offenbart seinen Namen – „Ich bin Gott, der Allmächtige“ - *El Shaddai* (8037)
 - Er stiftet den Bund.
 - Er gibt das Gebot zur Beschneidung.
 - Er bestimmt den Erben des Bundes.
-
- V1 – Gott hat sich Abraham nicht als Jahwe offenbart; diesen Namen kannte Abraham nur aus der Urgeschichte; Jahwe war der in der Urzeit geoffenbarte Name Gottes wie wir aus Kap 14 wissen. Gott offenbart sich Abraham als der Allmächtige.
 - V 1 - untadelig – *tamim* (8742) – vollkommen, einwandfrei, aufrichtig: ungetrübte menschliche Gottesbeziehung; untadelige Lebensführung; alles, was Gott geopfert wird, soll makellos sein (z.B. 3.Mo 9, 2).
 - V 12 – Termin der Beschneidung ist der achte Tag nach der Geburt. Die Unreinheit des männlich Geborenen endet am achten Tag mit der Beschneidung, die der Mutter am vierzigsten Tag. Damit ist die Beschneidung auch ein Zeichen der Reinheit.
 - V 13 – mit der Beschneidung verliert der Sklave seine ursprüngliche Volks- und Religionszugehörigkeit. Der Sklave wird ein Glied des Hauses Gottes. Der ganze alttestamentliche Hausstand war eine gottesdienstliche Einheit.
 - V 22 – Gott fuhr auf / Gott erhob sich hinweg – er kehrte zurück in das Reich der Himmel. Wenn Gott direkt mit einem Menschen spricht (wie mit Abraham), steigt er herab, und nach dem Gespräch wieder empor.

Kapitel 18:

Abraham hatte sich für eine halbnomadische Lebensform entschieden. Er kehrte immer wieder zurück zum Terebinthenhain von Mamre.

V 1 – der Herr / Jahwe erschien Abraham; nur an dieser Stelle erschien er als drei Männer, als drei Boten; überall sonst immer nur als ein Bote. Diese drei Männer haben eine dreifache Botschaft: Verheißung, Strafe, Rettung.

V 19 – ich habe ihn „erkannt“ – in der Verbindung zwischen Gott und Mensch finden wir diesen Begriff nur hier in der Geschichte der Erzväter.

V 19 – Gerechtigkeit und Recht: wenn der Mensch vor und mit Gott wandelt, wenn Gott der Herr des ganzen Lebens ist, werden Gerechtigkeit und Recht verwirklicht.

V 19 – Abraham wurde also nicht nur zu einem großen Volk, sondern er bekam auch den Auftrag, Lehrer und Erzieher dieses Volkes zu sein.

V 22 – zwei Männer gingen nach Sodom (s. 19, 1), einer blieb bei Abraham – so lautete der ursprüngliche Text: Der Herr aber blieb noch vor Abraham stehen. Das passte nicht in das jüd. Gottesbild der nachchristlichen Zeit, weshalb der Text geändert wurde, allerdings wurde die Änderung mit einem Vermerk versehen. Das Stehenbleiben vor einem Gegenüber bedeutete in alttestamentlicher Zeit das bittende Anklopfen und das ruhige Abwarten, ob der andere etwas sagen möchte. Können wir darin eine Aufforderung an Abraham sehen, mit Gott dessen Vorhaben zu diskutieren, wohlwissend, dass Lot in Sodom wohnte?

V 32 – die Zahl 10 ist die Zahl der Verantwortlichkeit des Menschen vor Gott (10 Gebote, der Zehnte, 10 Jungfrauen, 10 Knechte und 10 Talente (Luk 19, 11ff)).

V 23 ff – in diesem Gespräch zwischen Gott und Abraham geht es um Gottes Gerechtigkeit, denn Abraham soll ja später seinen Kindern Gottes Gerechtigkeit erklären können; Abraham hat seine Fürbitten ausgesprochen auf der Grundlage dessen, was er von Gottes Charakter bereits wusste. Er kannte Gottes Integrität, er hat ihn beim Wort genommen, im Glauben, dass Gott zu seinem Wort steht.

Übertragen auf uns: es ist wichtig, dass es in einer Gemeinschaft Gerechte gibt, die Gott kennen, z.B. in einem Stadtteil; selbst wenn der Anteil der Gerechten klein ist – Gott hat sie im Blick; und sie haben auch eine Aufgabe, nämlich sich um die Mitbürger zu kümmern und sie zu lehren, was Recht und Gerechtigkeit ist. Eine kleine Zahl von Gerechtfertigten ist imstande, das Gericht Gottes aufzuhalten. Vielleicht besteht diese Welt noch, weil es immer noch ein bestimmte Anzahl von Gerechten in ihr gibt? Matth 24, 12 – in der Endzeit wird die Gesetzlosigkeit (Ungerechtigkeit) überhandnehmen. Sind wir nicht auf dem besten Weg dahin?

Zum Nachdenken:

Kapitel 17:

- 1) Warum bekommt Abraham einen neuen Namen?
- 2) Was ist der Inhalt des Bundes (V 6-8), was verspricht Gott?
- 3) Was sollen Abraham und seine Nachkommen tun?
- 4) Was fällt dir in V 10 auf?
- 5) Was geschieht mit denen, die nicht beschnitten werden? Und warum?
- 6) Was geschieht in V 15?
- 7) Was ist der Unterschied zwischen Ismael und Isaak in der Verheißung, die Gott über die beiden ausspricht? Hatte Ismael eine Chance? Hatte Mohammed eine Chance?
- 8) Was ist Abrahams Reaktion auf Gottes Anweisung?
- 9) Ist „El Shaddai“ ein Name Gottes, der Bedeutung für dich hat? Benutzt du ihn im Gebet?
- 10) Welche Beschneidung ist im Neuen Bund gefordert? Wie geschieht sie? (Röm 2, 25-29; 4, 12; 1.Kor 7, 19; Kol 2, 11)

Kapitel 18:

- 1) Wie alt war Ismael, als Isaak geboren wurde?
- 2) Warum drei Männer? Welche drei Botschaften haben sie Abraham vermittelt?
- 3) V 9 – warum stellen sie diese Frage?
- 4) Welche Gedanken kommen dir bei den Versen 13 – 15?
- 5) V 17 – 19: wie begründet Gott seine Absicht, Abraham ins Vertrauen zu ziehen?
- 6) Gerechtigkeit und Recht – was beinhalten diese beiden Worte? Gilt dieses Gebot an Abraham auch uns heute? Wie können wir das leben und auch unsere Kinder lehren? (Siehe Ps 33, 5; Spr 21, 3; Jes 56, 1; 2.Kor 6, 7 Waffen der Gerechtigkeit)
- 7) V 21 – „Gott sprach: ich will hinabsteigen und sehen“ – woran erinnert uns das? Welches Geschrei könnte vor Gott gekommen sein? Was lässt sich daraus schließen?
- 8) V 24 – 32: wie oft spricht Abraham seine Bitte bezüglich Sodom aus? Was lernen wir aus diesem Abschnitt?
- 9) Wenn Gott uns Dinge offenbart – welche Reaktion möchte er von uns haben?

